

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen,
die dem Kreistag gem. § 53 Abs.1 KrO i. V. m. § 83 Abs.2 GO zur Kenntnisnahme vorzulegen sind.

Ergebnisplan

Lfd. Nr.	Budget	Ansatz inkl. Übertragungen	gebucht	üpl./apl.	Erläuterung
1	Personal	-66.175.918 €	-67.805.610 €	1.629.692 €	Das Personalbudget ist um 1.629.692 € überschritten. Ursache ist u.a. die erhöhte Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen i. H. v. rd. 783 T€ sowie eine erhöhte Zuführung zur Rückstellung für Resturlaub und Überstunden i. H. v. rd. 747 T€.
2	Budget Amt 32 – Ordnungsamt	5.766.059 €	5.131.248 €	634.811 €	Das Amtsbudget des Ordnungsamtes ist um 634.811 € überschritten: Im Produkt 020320 Rettungsdienst sind Mindererträge bei den Rettungsdienstgebühren i. H. v. rd. 584 T€ zu verzeichnen, die darauf zurückzuführen sind, dass die abrechnungsfähigen Fahrten des Rettungsdienstes im Jahr 2017 nicht die geplanten Zahlen erreicht haben. Daneben sind Mindererträge bei der Kostenerstattung der Kommunen für die Leitstelle i. H. v. rd. 280 T€ zu verzeichnen. Die niedrigere Kostenerstattung ist auf geringere Kosten der Leitstelle in 2016 zurückzuführen. Die Abrechnung erfolgte im Jahr 2017.
3	Budget Amt 39 – Veterinär- und Lebensmittelüberwachsungsamt	-498.320 €	-541.702 €	43.382 €	Das Amtsbudget des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes ist um 43.382 € überschritten. Dies ist maßgeblich auf eine Umsatzsteuernachzahlung für Tierkörperbeseitigung für die Jahre 2003 bis 2009 zurückzuführen. Hier wurde bereits im Rahmen der Eröffnungsbilanz 2007 eine Rückstellung i. H. v. 439 T€ gebildet, die letztlich nicht auskömmlich war. Im Jahr 2017 wurde noch eine Nachzahlung i. H. v. rd. 374 T€ fällig. Die Rückstellung belief sich noch auf rd. 285 T€, so das rd. 89 T€ im Jahr 2017 eine zusätzliche Belastung darstellen.
4	Budget Amt 51 – Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	-26.004.812 €	-26.798.114 €	793.302 €	Auch in Bezug auf das Amtsbudget des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien ist bereits in 2017 unterjährig im Finanzstatus auf eine sechsstellige Verschlechterung hingewiesen worden. Das Budget wurde im Jahresabschluss um 793.302 € überschritten. Ursächlich hierfür sind zum einen höhere Kostenerstattungen im Produkt 060410, die an andere Jugendämter zu leisten waren (+380 T€ Pos. 13). Zum anderen verursachten steigende Fallzahlen im Bereich der stationären Hilfen (u.a. Unterbringung in einer Mutter-Kind-Einrichtung, Heimunterbringungen, gesetzliche Fallübernahmen im Bereich der Vollzeitpflege) rd. 400 T€ Mehraufwendungen.

Lfd. Nr.	Budget	Ansatz inkl. Übertragungen	gebucht	üpl./apl.	Erläuterung
5	Abschreibungen, Wertberichtigungen von Forderungen, Auflösung von Sonderposten	-5.365.080 €	-6.066.409 €	701.329 €	<p>Das Abschreibungsbudget ist um rd. 700 T€ überschritten. Die Ursache liegt in der Auflösung von Festwerten (= Sammelposition für Vermögensgegenstände, die regelmäßig erneuert werden und beispielsweise keinen großen Schwankungen unterliegen) i. H. v. rd. 1,17 Mio. €. Geplant waren hierfür 226 T€, so dass sich die Belastung auf rd. 940 T€ summiert. Die Abschreibung der Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Eröffnungsbilanz als Festwerte zusammengefasst wurden, wird erforderlich, da die Folgeinventuren durch die Festwertbildung erheblich erschwert werden. Die Verwaltung hat sich daher in 2013 entschlossen, zukünftig Vermögensgegenstände ab 410 € (netto) einzeln zu erfassen und abzuschreiben. Nach geltendem Haushaltsrecht können Gegenstände, deren Anschaffungswert unter dieser Schwelle liegt, sofort als Aufwand verbucht werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Verfahren eine größere Transparenz und Vereinfachung bringt. In Folge dessen wurden die Festwerte in den vergangenen Jahren in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt kontinuierlich abgebaut.</p>